

# Aachener Zeitung

MITTWOCH, 29. JUNI 2022 · 77. JAHRGANG



## Personalmangel

Schwimmmeister werden dringend gesucht

Aus aller Welt



## Airbus 380

Lufthansa reaktiviert den Riesenjet

Wirtschaft



## Emmanuel Macron

Vom schwierigen Umgang mit Krenlchef Putin

Politik

Nummer 148

www.aachener-zeitung.de

1,90 Euro

## AACHEN

### Sportpark Soers: Wann geht es los?

Für viele CHIO-Besucher und Sportler wird es in der Soers auch in diesem Jahr ein Wiedersehen mit einem Bau geben, der längst verschwunden sein sollte: das alte Polizeipräsidium auf dem Eckgrundstück an Eulersweg und Hubert-Wienen-Straße. Vor mehr als drei Jahren hat es die Polizei geräumt, die inzwischen an der Trierer Straße in Brand heimisch geworden ist. Seitdem gammelt der Bau unnütz vor sich hin – sehr zum Ärger der umliegenden Sportvereine. **> Seite 13**

## WETTER



27° max Tag

15° min Nacht

> Bunte Seite

## TELEGRAMME

### Spektakulärer Überfall auf der Kunstmesse Tefaf

**MAASTRICHT** Nach einem bewaffneten Raubüberfall auf einen Juwelierstand der internationalen Kunstmesse Tefaf in Maastricht sind gestern zwei Verdächtige festgenommen worden. Es handelt sich um zwei Belgier im Alter von 22 und 26 Jahren. Zwei Mittäter sind auf der Flucht, die grenzüberschreitenden Ermittlungen laufen. Die Gruppe betrat am Morgen das Messegebäude und erbeutete Schmuck, nachdem sie mit einem Vorschlaghammer auf die Glasvitrine des Juweliers einschlug. Zudem bedrohten sie mehrere Personen mit Waffen. In Sozialen Medien kursierten kurz darauf Videos der Tat. Verletzt wurde bei dem Überfall niemand. Die Messe wurde gegen 13 Uhr fortgesetzt. (red) **> Region & NRW**

### NRW-Nahverkehr: Zahl der Fahrgäste steigt

**DÜSSELDORF** Rund 435 Millionen Fahrgäste sind im ersten Quartal 2022 von Verkehrsunternehmen in NRW im Nahverkehr befördert worden. Das sind gut acht Prozent mehr als im Vorjahr, aber etwa 23 Prozent weniger als vor der Corona-Pandemie im ersten Quartal 2019, wie das Statistische Landesamt anhand vorläufiger Ergebnisse mitteilte. Bei der Eisenbahn gab es demnach rund 22,4 Millionen Fahrgäste, rund 17 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Mit Straßenbahnen wurden rund 134 Millionen Menschen (plus zwölf Prozent), mit Bussen rund 293 Millionen (plus neun Prozent) befördert. (lnw)

## KONTAKT

### Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701  
🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr  
✉ kundenservice@medienhausaaachen.de

### Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0  
🕒 Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr  
www.aachener-zeitung.de/kontakt



4 194121 101909 3 0026

## CHIO AACHEN

# Ein flotter Auftakt



Mit einer rasanten Show hat am Dienstagabend der CHIO Aachen 2022 Fahrt aufgenommen. Im Mittelpunkt der Eröffnungsfeier stand die Jugend. Gefeierte wurde der neue stimmungsvolle CHIO-Song „In diesem Moment“, dargebracht von den „Höhnern“ (Foto). **> SPORT**

Foto: Wolfgang Birkenstock



## Grundsteuer-Info lässt viele Frauen irritiert zurück

**AACHEN** Die Briefe mit den Informationen zu den neuen Grundsteuerdaten, die ab Freitag abgegeben werden können, sind inzwischen an alle Betroffenen verschickt. Dieser Brief ist nach Angaben der Oberfinanzdirektion NRW nur an einen der im Grundbuch vermerkten Besitzer geschickt worden. Die Beobachtung vieler Ehepaare in ihrem Umfeld ist, dass fast ausschließlich der Mann diesen Brief erhalten hat. Die Behörde weist eine Benachteiligung von Frauen im Rahmen der Adressierung zurück. Es sei immer der Erstgenannte im Datensatz für die Grundsteuer angeschrieben worden. (cs) **> Meinung/Region**

## Essen wird knapp: Aachener Tafel bittet um Geld

**AACHEN** Erstmals in ihrer Geschichte bittet die Aachener Tafel die Bürgerinnen und Bürger um Geldspenden, um dringend benötigte Grundnahrungsmittel kaufen zu können. Aufgrund von Krieg und Inflation steigt die Zahl der Kunden stark, während die Lebensmittelpreise stagnieren. Auch in den 16 anderen Tafeln in der Städteregion und den Kreisen Düren und Heinsberg ist die Lage prekär. Teils mussten bereits, wie beispielsweise in der Tafel der Stadt Düren, Aufnahmestopps verhängt werden. (os) **> Die Seite Drei**

## G7 gibt weitere Milliarden gegen Hungersnöte

**ELMAU** Die G7-Staaten stemmen sich mit weiteren 4,5 Milliarden US-Dollar gegen die drohenden Hungersnöte wegen des russischen Ukraine-Kriegs. Besonders in Ländern Afrikas sei die Ernährungsunsicherheit eine „existenzielle Bedrohung“ geworden, sagte Kanzler Olaf Scholz (SPD) am Dienstag zum Abschluss des Gipfels. „Wir haben deshalb ein globales Bündnis für Ernährungssicherheit geschmiedet.“ Auch will die G7 einen Preisdeckel auf russisches Öl prüfen. (dpa) **> Meinung**

# Historischer Moment im Landtag

Mit der Wiederwahl von Hendrik Wüst als Ministerpräsident kann das erste schwarz-grüne Bündnis in NRW an den Start gehen. Beide Seiten betonen gegenseitiges Vertrauen.

**DÜSSELDORF** Der CDU-Politiker Hendrik Wüst (CDU) bleibt Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen. Seine Wiederwahl am Dienstag bringt aber ein Novum für das bevölkerungsreichste Bundesland: Mit dem 46-jährigen Regierungschef geht hier nun die erste schwarz-grüne Koalition an den Start.

Da CDU und Grüne mit 115 von 195 Mandaten eine solide Mehrheit in dem Fünf-Parteien-Parlament haben, ist Wüsts Wahl – trotz einiger Erkrankungen in Regierungs- und Oppositionsreihen – eine sichere Sache. Mit 106 von 181 gültigen Stimmen wird der Jurist im ersten Wahlgang in geheimer Abstimmung als Regierungschef bestätigt. 74 stimmen mit Nein bei einer Enthaltung. Ungültige Stimmen und Gegenkandidaturen gibt es nicht.

Wüst benötigte mindestens 98 Stimmen zur Wiederwahl. Kurz zuvor hatten CDU und Grüne aus ihren Fraktionsreihen insgesamt fünf Krankheitsfälle vermeldet. Das bedeutet: Alle 110 rechnerisch möglichen Stimmen von CDU und Grünen hat er an diesem Tag nicht bekommen. Laut Landtagspräsident André Kuper waren insgesamt

14 von 195 Abgeordneten entschuldigt. Darunter auch die erkrankte bisherige Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP), auf deren Nachfolge mit besonders großer Spannung gewartet wird.

### „Kultur des Dialogs“

In den vergangenen acht Monaten war Wüst Kopf einer schwarz-gelben Koalition, die er nach dem Wechsel des gescheiterten Kanzlerkandidaten Armin Laschet (CDU) in den Bundestag im Oktober übernommen hatte. Da die Freidemokraten ihr Wahlergebnis auf 5,9 Prozent halbiert hatten, konnte Schwarz-Gelb nicht weiter regieren.

Als die Fraktionsspitzen von CDU und Grünen Wüst am Dienstag im Landtag als ihren Ministerpräsidentenkandidaten vorschlugen, regt sich bei der FDP, wie auch bei SPD und AfD, keine Hand. Dabei hatte Wüst Schwarz-Gelb noch vor wenigen Wochen schwärmerisch als „echte Liebe“ bezeichnet. Nach seiner Wahl ruft er ausdrücklich zum Miteinander über Parteigrenzen hinweg auf. „Eine Kultur des Dialogs, die Politikverdrossenheit nicht

weiter verschärft, sondern Richtung und Orientierung gibt“, wünscht er sich. „Hart in der Sache, aber eben ohne persönliche Häme und billige Skandalisierung.“ Die Größe der Herausforderungen erfordere, „dass wir uns nicht in parteipolitischen Klein-Klein verlieren“.

Wüst würdigt auch die historischen Verdienste von SPD und FDP. Die Sozialdemokraten gratulieren ihm zwar, kündigen aber über Twitter gleich „fünf Jahre der politischen

Auseinandersetzung um die besten Ideen und Konzepte“ an.

Auch die künftige Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur (Grüne) spricht in einem Interview von großen Herausforderungen. Die Klimakrise müsse bewältigt, der soziale Zusammenhalt gestärkt und die Demokratie verteidigt werden. „Und das unter Bedingungen, die ehrlicherweise nicht die sonnigsten sind, weil die Folgen des Ukraine-Kriegs uns noch mal besonders herausfordern werden.“

Die 44-jährige künftige Vize-Regierungschefin lobt, Wüst höre ernsthaft zu und zeige Respekt vor seinem Gegenüber. „Seine große Stärke ist, dass er wahnsinnig die Ruhe behalten kann, dass er die Nerven behält und dass er wirklich auch Brücken baut.“

Auch Wüst unterstreicht im Interview das gewachsene Vertrauen. Am Mittwoch wird er sein komplettes Kabinett vorstellen. Im Gegensatz zu den Grünen, die ihre vier Ministerinnen und Minister bereits in der vergangenen Woche bekanntgegeben hatten, schweigt Wüst sich über die acht CDU-Spitzenposten weiter aus. (dpa) **> Region & NRW**

## SCHLESWIG-HOLSTEIN

### CDU und Grüne in Kiel besiegeln Koalition

**Gut sieben Wochen** nach der Wahl in Schleswig-Holstein haben CDU und Grüne am Dienstag ihren Koalitionsvertrag für die kommenden fünf Jahre unterzeichnet. Am Montagabend hatten Parteitage von CDU und Grünen den Vertrag abschließend gebilligt. Für Mittwoch ist die Wiederwahl von Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) im Kieler Landtag geplant. (afp)

# Es drohen „drastische Nachzahlungen für Mieter“

Gaskrise: Verbraucherzentrale geht von mehreren Tausend Euro für viele Haushalte aus und fordert ein neues Entlastungspaket.

VON ROLF ECKERS

**DÜSSELDORF** Millionen Mietern drohen wegen der gestiegenen Energiepreise im nächsten Jahr Kosten in bislang nie erreichter Höhe. „Wir rechnen mit drastischen Nachzahlungen. Für viele Haushalte werden das auf einen Schlag mehrere Tausend Euro sein“, sagt Udo Sieverding von der Verbraucherzentrale NRW im Gespräch mit unserer Zeitung. Der Energieexperte weist darauf, dass der Preisschock dieses Jahres erst mit der Nebenkosten-Abrechnung im nächsten Jahr bei den Mietern ankommt.

Nach Meinung der Verbraucherzentralen muss die Politik schon jetzt ein weiteres Entlastungspaket vorbereiten. „Anders als beim Tankrabatt oder dem Neun-Euro-Ticket

sollte das Geld nur bei denen ankommen, die es wirklich nötig haben“, fordert Sieverding. Es gehe um Menschen mit niedrigen Einkommen. Um im Gegenzug öffentliche Ausgaben zu begrenzen, sei es zum Beispiel sinnvoll, die Förderung von Elektroautos zu beenden.

### Preis vervierfacht

Knapp 60 Prozent der Bundesbürger wohnen zur Miete. Etwa die Hälfte dieser Wohnungen wird mit Gas beheizt. Bei diesem Brennstoff sind die Preissprünge besonders heftig, insbesondere seit dem Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar. Laut Sieverding war Gas im September vergangenen Jahres noch für fünf Cent je Kilowattstunde zu haben. Aktuell verlangt

der Anbieter mit dem niedrigsten Preis bereits etwa 18 Cent je Kilowattstunde. „Durch den Einmarsch der Russen in die Ukraine hat sich der Preis also schon fast vervierfacht. Sollte Russland seine Lieferungen weiter reduzieren oder gar einstellen, erwarten wir weitere Preissprünge“, sagt Sieverding. „In der Spitze werden schon jetzt 42 Cent berechnet.“

Wer in den eigenen vier Wänden wohnt und für Heizung und warmes Wasser Gas nutzt, spürt den Preisanstieg schon jetzt. Ein klassisches Einfamilienhaus mit rund 20.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch hat bislang etwa 1400 Euro verbraucht. Bei den jetzt gültigen Preisen sind es 2022 bereits 2800 Euro. Verschont bleibt davon nur, wer einen Vertrag mit Preisgaran-

tie abgeschlossen hat – zumindest vorläufig. Sollte die Bundesnetzagentur einen akuten Gasmangel feststellen, ist es den Versorgern erlaubt, die vertraglich zugesicherten Preise zu erhöhen. „Wir halten es zwar grundsätzlich für eine schlechte Idee, die Verbraucher derart zu belasten“, meint Sieverding. „Wenn sich die Lage aber derart verschärft, wird das notwendig sein, um eine Pleitewelle im Bereich der lokalen und regionalen Versorger zu verhindern.“

### Pleiten verhindern

Markus Lewe, Präsident des Deutschen Städtetages, fordert von der Politik eine Absicherung der kommunalen Stadtwerke. „Geben die Stadtwerke die Preise unge-

bremsst weiter, werden sich viele Menschen ihr Leben nicht mehr leisten können“, so Lewe. „Werden die Preissteigerungen aber nicht weitergegeben, drohen Pleiten der kommunalen Versorger.“ Dies müsse verhindert werden.

Russland hat seine Gaslieferungen Richtung Deutschland in den vergangenen Wochen bereits deutlich vermindert. Die Kapazität von Nord Stream 1, der wichtigsten Pipeline durch die Ostsee, wird nur noch zu etwa 40 Prozent genutzt. Zwischen dem 11. und 21. Juli steht nun außerdem die jährliche Wartung der Leitung an. Befürchtet wird, dass Russland danach den Gashahn nicht wieder öffnet. Die Folgen: akuter Gasmangel, weiter steigende Preise.